

Des Salomonischen Tempels bedienet, glücklich entrissen, und mit selbigen der Frey-Maurer-Gesellschaft, wovon sie selbst Mitglieder und lebendige Säulen waren, ein Präsent gemacht haben. Da nun die Frey-Maurer zu Rom sich über den hohen Grad der Vollkommenheit, worzu die Englischen Frey-Maurer ihre Gesellschaft erhoben, ein herzliches Vergnügen geschöpft; so haben sie ihrer Schuldigkeit gemäß erachtet, dieselbe für das Haupt ihres Ordens zu erkennen, und ihnen diese herrliche Denckmaale, als ein Sinnbild des Tempels, welchen sie der Weisheit aufgeföhret, in Verwahrung zu geben.

Was die beyden Buchstaben I. und B. anbe-
trifft, die ohne Zweifel mit Hebräischen Buchstaben geschrieben sind, so beziehen sich selbige auf die Säulen. Ich verwundere mich gar nicht, daß dieselben den Neugierigen zu allerhand Untersuchungen Anlaß gegeben. Sie stimmen zwar alle mit dem Verfasser der Nachricht, wer er auch immer seyn mag, darin überein, daß sie sagen, das I. bedeute *Jakin*, und das B. *Bojaes*; allein sie berichten uns auch noch etwas, wovon besagter Verfasser mit keinem Wort Meldung gethan. Einige geben vor, dieser *Jakin* sey der Urheber des *Talmud*, und *Bojaes* des *Salomons* Secretarius gewesen. Dieser ist es eben, fügen sie hinzu, welchem die Gelehrten die vortrefflichen *Clavicula* dieses weisen Königs zu dancken haben. *Medea* ward des *Bojaes* Gemahlin, und lernte von ihm wider den Willen der *Hebe*, Göttin der Jugend, das wunderbare Geheimniß, die Menschen

schen